

Ziele für den Stadtteil gemeinsam erarbeiten

Das Team des Quartiersmanagements Heerstraße arbeitet in der letzten Zeit wieder intensiv an der Aktualisierung des „Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes – IHEK 2019-2022“, denn das „IHEK“ ist die Richtschnur für Maßnahmen in der Großsiedlung Heerstraße Nord und für den Einsatz der Fördermittel aus verschiedenen Programmen. Alle zwei Jahre, in Zukunft alle drei Jahre, wird es auf einen neuen Stand gebracht.

Gemeinsam mit dem Falkenhagener Feld hat es zum Beispiel eine „Ämterrunde“ gegeben, bei der die Fachämter des Bezirksamtes ihre Vorschläge und Vorhaben einbringen konnten. Wichtige Grundlage für Entscheidungen im Programm Soziale Stadt ist die Einbeziehung der Akteure aus den Einrichtungen vor Ort und besonders der Bewohnerinnen und Bewohner. Im Quartiersrat, in dem die Bewohner*innen eine Mehrheit haben, und in der



Stadtteilwerkstatt am 19.2.2019 wurden Entwicklungen der letzten Zeit und Ziele für die nächsten Jahre intensiv beraten. Im „IHEK“ wird alles zusammengeführt und mit dem Bezirksamt und dem Auftraggeber, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, abschließend abgestimmt.

Voraussichtlich im Sommer 2019 wird das neue IHEK auf dem Stadtteilportal staaken.info veröffentlicht, dort finden Sie auch alle bisherigen Ausgaben seit 2005!

Infos aus Soziale Stadt Projekten

Land unter im „Jungsprojekt“!
Irgendwie haben wir es in den letzten Jahren mit dem Wasser, erst die Ha-

varie im Jugendzentrum STEIG und monatelange Beeinträchtigungen, nun ein Wasserschaden im Jungs- und Mädchenprojekt von Staakato e.V. im Blasewitzer Ring. Schnelle Hilfe war angesagt, damit dieses wichtige Projekt nicht absäuft! Dann auch das noch: Mitte Februar wurde der für die Jugendarbeit von Staakato so wichtige, über das Jugendamt finanzierte, Stadtteilbus geklaut! Immerhin war er versichert. Dennoch lassen sich die jungen Menschen im Stadtteil nicht abschrecken und bringen weiter Vorschläge ein: Auf ihre Anregung geht z.B. die Installation eines Trinkbrunnens im Stadtteil durch die Wasserbetriebe zurück, vielleicht sprudelt der schon bald.

In „trockenen Tüchern“ ist der Umbau im kommunalen **KiK-Kinderclub** in der Passage zwischen Stadtteilzentrum, Bibliothek und Staaken-Center. Mit der vom Quartiersrat beschlossenen Förderung



aus dem Projektfonds Soziale Stadt konnten gemeinsam mit der ADO Immobilien Management GmbH in der vor über 40 Jahren errichteten Einrichtung notwendige Ausbaumaßnahmen zur Aufwertung und Unterstützung der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Fami-

lien abgeschlossen werden. In wenigen Wochen findet die Einweihung statt.

Gleich nebenan geht das Projekt **Staaken liest!** mit Stadtteilbibliothek und Schulbibliotheken auch 2019 weiter; neben Ausstattung, Büchern und anderen Medien wird es wieder anregende Veranstaltungen rund ums Lesen geben. Auch die Musikschule Spandau wird mit der **Musik im Stadtteil (III)** weitergefördert, achten Sie ab März auf Flyer und Infos zu den Angeboten!

Ende 2018 ausgelaufen ist hingegen die Soziale Stadt Projektförderung für das beliebte und „bewegende“ Projekt: **ALBA macht Schule im Kiez**, das sich von der Heerstraße auch in andere Teile Spandaus ausgedehnt hat. Verstetigung ist aber in Sicht, und zwar zunächst aus Bonusmitteln an der Christian-Morgenstern-Grundschule und ab Mitte 2019 mit Unterstützung des Bezirksamtes aus dem Netzwerkfonds Soziale Stadt (**Spandau-Mitte bewegt sich!**) Mit im Boot ist hier inzwischen auch die Wohnungsgesellschaft Gewobag!

Für den Erhalt unseres erfolgreichen Frauentreffs: **Kiosk.aller.Hand.Arbeit** (Träger Schildkröte GmbH) braucht es ebenfalls Unterstützung von mehreren Seiten. Auch aus diesem Grund soll es am 29. März ein buntes Frühlingsfest mit Projektdarstellung, Podiumsdiskussion und gemütlichem Ausklang geben.

Der Träger Evangelischer Kirchenkreis Spandau organisierte in Kooperation mit dem Bezirksamt und dem QM zu dem erfolgreichen **„Pilotprojekt Kita-Sozialarbeit“** einen Fachtag am 22.2.2019 und ging damit die wichtige Frage an, wie es nach Auslaufen der Förderung weitergehen wird. Dabei steht für die Beteiligten nicht in Frage, dass es weitergehen soll. Inzwischen ist allgemein anerkannt, dass für mehr



Chancengerechtigkeit eine möglichst frühe Förderung unerlässlich ist. Dazu bedarf es einer finanziellen Absicherung.

Programmplanung 2019

Bei der Frage, wie die zur Verfügung stehenden Fördermittel eingesetzt werden sollen, stehen im Quartiersrat Heerstraße mehrere Themen im Fokus:

1. Familien stärken in Staaken:

Im November gab es ein Bildungnetztreffen zu diesem Thema, die Projektentwicklung wird in einer Arbeitsgruppe fortgesetzt (QM, KJGD, Grundschule, Familienzentren, Kitas und Kita-Sozialarbeit und Jugendamt).

2. Hallo Nachbar*in: Zum Thema Nachbarschaft stärken und nachbarschaftliche Konflikte schlichten hat es eine anregende Veranstaltung mit Ideensammlung gegeben. Beteiligt waren u. a. Quartiersrat, Wohnungsverwaltung ADLER, Südost Europa Kultur e.V., Gemeinwesenverein und Mietergruppen. Als Expertin war die erfahrene Mediatorin Monika Götz, Mitarbeiterin im Sprengelhaus im Wedding, eingeladen.

3. Suchtprävention: Diesem Thema soll zusammen mit Bezirksamt

und Stadtteilzentrum sowie weiteren Akteuren verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt und dabei auch Spielsucht und Medienkonsum beachtet werden.

Ihre Ideen!

Auch in diesem Jahr gibt es wieder Mittel aus dem Aktionsfonds für die Umsetzung der Ideen für Feste, Kinderaktionen (basten, spielen) etc. von Bewohner*innen für den Stadtteil zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich an das Team des Quartiersmanagements, Ansprechpartnerin: Viola Scholz-Thies, Tel. 61740077

Verschiedenes

Wo steckt Europa in meinem Kiez? Anlässlich der Europawahl will sich die „AG Bunte Vielfalt und Toleranz“ der Stadtteilkonferenz mit Fragen zu Europa befassen und plant für Mai Aktionen und eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Europabeauftragten des Bezirks.



Bei einer zentralen **Dankeschön-Feier für Ehrenamtliche in Spandau** auf der Zitadelle und einer kleineren für „unsere“ Ehrenamtlichen im Stadtteilzentrum wurde wieder deutlich, wie viele sich in ihrer Freizeit freiwillig engagieren und wie wichtig das für unser Zusammenleben ist. Auch das Quartiersmanagement könnte ohne freiwilliges Engagement nicht viel bewegen. Herzlichen Dank für Ihre große Unterstützung u. a. im Quartiersrat, in der Aktionsfondsjury, der Redaktion

der Stadtteilzeitung Treffpunkt und jedes Jahr bei unserem großen gemeinsamen Stadtteilstfest!

Auch in diesem Jahr wollen wir alle gemeinsam wieder ein großes Stadtteilstfest veranstalten und zwar am Freitag, 6. September!

Eine wird bei diesem Fest fehlen: Mit Trauer erfüllt uns, dass Gudrun Gottschalk, langjährige Mitstreiterin für das friedliche Zusammenleben in der Großsiedlung Heerstraße Nord und von Beginn an Mitglied im Quartiersrat, gestorben ist.

Leider müssen wir wieder um den **Stadtteilladen** im Staaken Center bangen. Der Widerstand der Bewohner*innen konnte zwar mit Unterstützung aus Politik und Verwaltung ein Wettbüro verhindern, aber es hatte sich auch abgezeichnet, dass der Raum nicht auf Dauer zu den günstigen Konditionen für das Quartiersmanagement und Nutzer wie die Volkshochschule zur Verfügung stehen wird. Für eine einvernehmliche Lösung mit dem Centermanagement bzw. den Eigentümern wird sich das Quartiersmanagement mit Unterstützung durch den Bezirk weiterhin einsetzen. Bei Redaktionsschluss gab es hier noch keine Ergebnisse. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Neues zum Stadtumbau

Der Beauftragte für den Stadtumbau hat gewechselt. Zuständig ist jetzt: Stadtkontor – Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH

Zum Auftakt für das „Energetische Quartierskonzept“ hat sich das für Beteiligung zuständige „Stadt-Büro Hunger“ im Januar im Quartiersrat vorgestellt. Ende Januar gab es einen Rundgang mit StadtBüro Hunger, Quartiersrat, Mieterinitiativen/-gruppen, Polizei Abschnitt 23 usw. Besonders Beleuchtung und städtebauliche Kriminalprävention sowie Barrierefreiheit kamen zur Sprache Für die Technik zuständig ist die „Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting mbH“. Erste Ergebnisse sollen dem Quartiersrat im März präsentiert werden.

N. Imani Zabet, C. Dittmar